

Andacht vom 31.12.2016: Jahresschlussfeier		A083
Text	1Sam 7,12	
Thema	Eben-Eser	

Stein der Hilfe

1Sam 7,12: *Und Samuel nahm einen Stein und stellte ihn auf zwischen Mizpa und Schen, und er gab ihm den Namen Eben-Eser und sagte: Bis hierher hat uns der Herr geholfen.*

Die Philister haben den Israeliten freiwillig die Bundeslade zurückgeschickt. Eigentlich hätte dies die Juden ermutigen dürfen. Doch weil keine innere Umkehr damit verbunden ist, weil die Bundeslade zwanzig Jahre in Kirjat-Jearim abgestellt bleibt, wird Israel weiterhin von den Philistern geknechtet. In seiner Not kommt es zu Samuel. Sein Ratschlag: Schafft die fremden Götter weg. Und noch wichtiger: *Wendet euer Herz Jahwe zu und dient ihm allein.* Israel gehorcht. Das Volk versammelt sich in Mizpa und gesteht Gott seine Schuld ein. Doch gleichzeitig ziehen die Philister nach Mizpa herauf, um die dort versammelte Schar anzugreifen. Auf das Gebet Samuels hin greift Gott persönlich ein. Er lässt es so stark donnern, dass sich die Philister geschlagen geben müssen.

In dieser Situation stellt Samuel als Erinnerung an Gottes Durchhilfe einen Gedenkstein auf, den er Eben-Eser nennt: „Stein der Hilfe“. Er soll die Israeliten auch in kommenden Jahren an das machtvolle Eingreifen Gottes erinnern. Es ist kein Stein, wie er heute vielerorts als Kraftquelle aufgestellt und verehrt wird. Nein, dieser Stein dient der Erinnerung. Er ist ein Wegweiser auf den einen wahren Gott, dem allein Ehre und Anbetung gebührt.

Was lehrt uns diese Begebenheit? Was wir mit Gott erleben, das dürfen wir nicht als selbstverständlich erachten oder gar vergessen! Im Gegenteil, wir sollen uns die Situationen, in denen wir Gottes Hilfe erfahren haben, merken, damit sie uns auch im kommenden Jahr ermutigen dürfen. Wenn der Herr bis hierher geholfen hat, dann wird er es auch in Zukunft tun.

Genauso wollen wir es halten, wenn wir heute ein neues Jahr beginnen. Schaut auf die zurückliegende Zeit zurück, und ihr werdet einen ganzen Haufen solcher Steine finden, mit denen ihr grosse und kleine Denkmäler errichten könnt. Sicher, ihr werdet im Rückblick auch Schwierigkeiten auf eurem Lebensweg erkennen. Auch die Israeliten sind von den Philistern angegriffen worden. Doch war euch Gott nicht gerade in diesen herausfordernden Stunden besonders nahe? Hat er euch nicht gerade in der Not an seine Hand genommen? *Bis hierher hat uns der Herr geholfen.* Dieser Vers darf uns Mut machen, mit Jesus weiterzuziehen, hinein in ein neues Jahr, das uns der Ewigkeit wieder ein Stück näher führen wird. Auf einer alten Postkarte zur Jahreswende (mit Jahrgang 1910) habe ich genau diesen Vers gefunden, und dazu ein kleines Gedicht: „Auf des neuen Jahres Schwelle / heben wir zu Dir die Hände, / dessen Liebe sonder Ende / uns bis hierher hat gebracht.“ Amen.

Im Internet finden Sie diese Andacht zum Ausdrucken als pdf-Datei unter www.eqwynental.ch (Archiv/Andachten).